

Gesundheitszentrum „Primary Health Center“ (PHC) in Bangalore, Cholanayakanahalli

Jahresbericht 2018

Die Frauen für den Frieden Schweiz unterstützen in Bangalore ein Gesundheitszentrum „Primary Health Center“ (PHC), welches durch das Sumangali Seva Ashrama, eine NGO betrieben wird. Das PHC wurde 1975 durch die Leiterin, Sushelamma und zwei anderen Frauen gegründet.

Das Team besteht aus einer Ärztin, einer Krankenschwester, 5 Sozialarbeiterinnen, einer „Helperin“ sowie eines Nachtwächters, welcher Tag und Nacht für die Sicherheit sorgt. Das PHC ist von Montag bis Freitag offen, alle Dienstleistungen, insbesondere alle Impfungen sind gratis wie auch die Abgabe der Medikamente. Täglich besuchen 50 bis 60 Patientinnen das PHC. Am Samstag werden die Programme und Einsätze der kommenden Wochen und Monate besprochen.



PHC Wartezimmer

Besonders wichtig ist die tägliche aufsuchende und vertrauensschaffende Arbeit der Sozialarbeiterinnen in den Slums, welche für gesundheitliche oder andere Fragen und Probleme um Hilfe angefragt werden, dies vermehrt auch bei häuslicher Gewalt. Auch die Ärztin ist einmal in der Woche selber im Slum und stellt dort ihr Zelt auf, wo sie Gesundheitsberatungen und – abklärungen durchführt und/oder die Patientinnen direkt in ein Spital zuweist.

Das PHC kümmert sich um die Armen und Aermsten im Cholanayakanalli Slum, die Population wird hier auf 80'000 geschätzt, darunter hat es über 15000 Kinder unter 5 Jahren und 12000 Kinder unter einem Jahr. 60000 leben unter dem Existenzminimum (ca. 1-2 Dollars pro Tag). Das PHC ist das einzige Gesundheitszentrum im oben genannten Slum, welches die Patientinnen gratis behandelt.



Impfen im Freien

Der Fokus des PHC richtet sich u.a. auf folgende Aufgaben:

Impfungen für Neugeborene und Kleinkinder gegen Tuberkulose, Cholera und Kinderlähmung für Slumkinder und Kinder von Tagelöhner. Medizinstudentinnen und –studenten halfen bei Impfkationen mit.

Anti Epidemie-Programm: Das PHC konnte rasch auf evtl. auftretende Epidemien reagieren, dies dank der Schulung des Teams, das bei Auftreten von Dengue und Malaria Drainagen oder das Austrocknen von Kanälen organisieren, die Patientinnen behandeln und nach Bedarf an Spitäler verweisen kann.

Es wurden regelmässige Geburtenkontrollen, sexuelle Aufklärungen und Sterilisationen durchgeführt.

Betreuung von schwangeren Frauen und Neugeborenen: durch die regelmässigen Kontrollen sollen vor allem auch Komplikationen und Totgeburten verhindert werden.

Ein Notfalldienst wurde eingerichtet, welcher auch erste Hilfe leistet bei durch Schlangen verursachten Bisswunden, eine Apotheke lieferte die notwendigen Medikamente, auch teure Medikamente wurden gratis geliefert.

Gesundheitsprogramme: Es wurden regelmässige Gesundheitsprogramme auch ausserhalb von Bangalore durchgeführt, insbesondere wurde auf die Notwendigkeit der Hygiene und sanitären Anlagen wie auch sauberes Wasser hingewiesen, es erfolgten Informationskampagnen über Pocken, Krebs, Aids, Hepatitis B usw.

Nationale Gesundheitsprogramme: das PHC nahm an nationalen Gesundheitsprogrammen teil
Kontinuierliche Aus- und Fortbildung von SozialarbeiterInnen und GesundheitsarbeiterInnen bzw. AssistentInnen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Behörden konnte das PHC durch den Staat eine bezahlte Laborantin und eine Apothekerin durch den Staat anstellen, welche einfachere Laboruntersuchungen durchführen.

Von Januar bis Dezember 2018 erfolgten viele Programme – im Slum selber oder auch ausserhalb von Bangalore, meistens in schwer erreichbaren Gebieten:

Motivation zu Sauberkeit in- und ausserhalb des Hauses – mit Hinweisen, wie gesundheitsschädigende Keime bekämpft werden können, um Malaria, usw. zu verhindern
Krebs-Aufklärungskampagnen: betroffene Frauen wurden an spezialisierte Krebspitäler zugewiesen.

Ernährungsprogramme für Mütter und Kinder im Slum und ausserhalb von Bangalore
Gesundheitsuntersuchungen für 300 Kinder im Slum.

Durchführung von Augenuntersuchungen und Herz-Kampagnen.

Aufklärung über richtige Ernährung für Kleinkinder, Entwurmungstabletten, Folsäuretabletten und proteinhaltige Ernährung wurden an 60 Kinder abgegeben wie auch Eier.

Spezieller Präventions- und Aufklärungstag am World Aids Tag.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht in Indien trotz wirtschaftlichem Wachstum, das in den vergangenen zehn Jahren bei 7.3 Prozent lag, immer weiter auseinander. Gemäss World Bank leben rund 300 Mio. Menschen in ganz Indien mit weniger als 2 Dollars pro Tag (2018). Besonders gefährdet sind Frauen, Kinder, alte Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Durch die schlechten Lebensbedingungen ist u.a. der Zugang zu sicherer und verlässlicher medizinischer Versorgung der Slumbewohnerinnen eine grosse Herausforderung. Dank des unermüdlichen Einsatzes und Engagement des PHC, jedoch auch Dank der finanziellen Unterstützung der Frauen für den Frieden Schweiz, können die gesundheitlichen Infrastrukturen für diese Slumbewohnerinnen aufrechterhalten werden.

10.6.2019 Francine Perret